

Buchbesprechungen

Geschichte der Philosophie IV. Materialismus und Positivismus der Gegenwart. Von Johann Fischl. (Christliche Philosophie in Einzeldarstellungen.) (XII u. 388.) Graz-Wien-Alttötting 1953, Verlag Styria. Halbl. geb. S 79.50; Ganzleinen S 87.—.

Im ersten Teile werden der mechanistische Materialismus, der dialektische und der sowjetrussische Materialismus besprochen. Der letzte wird als dialektischer und historischer Materialismus gezeichnet. Der zweite Teil bietet den Positivismus Frankreichs, Deutschlands, Englands und Amerikas. Die Darstellung ist nicht nur äußerst objektiv, sondern so wohlwollend (besonders im zweiten Teil), daß manche dem Autor nicht immer folgen werden (Haeckel und die Abstammungslehre). Jedenfalls versteht es Professor Fischl meisterlich, populär zu sein und doch in die Tiefe zu graben, Wesentliches zu sagen und dabei verständlich zu bleiben. Seine Absicht, einen Beitrag zur Aussprache über die Weltanschauung des modernen Menschen zu liefern, ist ihm voll und ganz gelungen. Daß das Buch auch zur Überwindung der dargestellten Systeme beitrage, ist unser heißester Wunsch.

Linz a. d. D.

Dr. J. Häupl.

Logik. Ein Lehrbuch. Mit einem kurzen Abriß über Logistik. Von Johann Fischl. (156.) 2. Auflage von: Die Formen unseres Denkens. (Christliche Philosophie in Einzeldarstellungen.) Graz-Wien-Alttötting 1952, Verlag Styria. Halbl. geb. S 45.—.

Die erste Auflage war unter dem Titel „Die Formen unseres Denkens“ erschienen und verhältnismäßig rasch vergriffen. Ein tröstliches Zeichen dafür, daß auch solche Bücher heute noch Leser finden. Man kann wohl im Gegensatz zum Verfasser der Meinung sein, daß Philosophie als solche weder christlich noch heidnisch, sondern einfach menschlich ist und daß die Logik selbst nicht die Lehre vom richtigen Denken, sondern von der Ordnung der Gedanken ist. Doch verschlagen solche Einwände wenig im Vergleich zum großen Vorzug dieses Buches, eine gemeinhin als „entsetzlich trocken“ verschrieene Sache so frisch und anschaulich darzulegen. Besonders dankenswert erscheint das Versprechen Fischls, den neuen Anhang über „Logistik“, d. h. mathematische Logik, später noch weiter auszubauen. Die Liebhaber exakter Naturwissenschaften werden sich darauf freuen.

Linz. a. d. D.

Prof. Josef Knopp.

Vom Sinnreich des Lebens. Eine Ontologie gläubiger Wurzelfassung. Von Hans André. (532.) Mit 24 Abbildungen und drei Farbtafeln. Salzburg 1952, Otto-Müller-Verlag. Geb. S 79.—.

Der angesehene deutsche Biologe André führt in ein sehr interessantes Gebiet ein: in den Sinn der lebendigen Naturgebilde. Die eigenartige Sprache — Geist vom Geiste des großen Dichters christlicher Welttempfindung Karl Weiß († 1940) — erschließt sich freilich nicht immer gleich dem ersten Lesen. Wer aber durchhält, wird belohnt. Bis auf einige bereits wieder überholte Schlüsse aus der Atomphysik beruht das Buch auf exakter Naturforschung, stößt aber überall in philosophische, theologische, ja mytische Weiten und Tiefen vor. Systematik liegt ihm ferne. Es führt vielmehr oft wunderlich verschlungene Wege. Aber vielleicht rührt es gerade deshalb so sehr an das Herz des Lesers und bringt dieses so nahe heran an das hinter den Wundern der Natur schlagende Herz ihres göttlichen Urhebers.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp.

Die Welt als Gleichnis des dreieinigen Gottes. Entwurf zu einer trinitarischen Ontologie. Von Clemens Kaliba. (366.) Salzburg 1952, Otto-Müller-Verlag. Leinen geb. S 58.—.